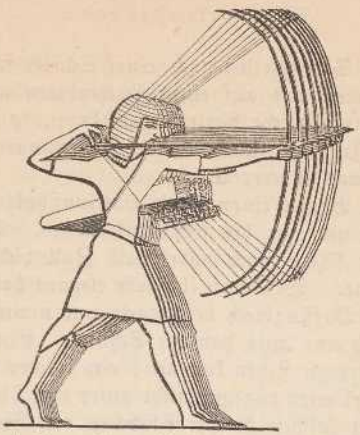

Fig. 130. Altägyptische Bogenschützen. (Nach einem altägyptischen Wandgemälde.)

Schießvergnügungen.

Bogenschießen.

[347.] Einen einfachen Bogen zum Pfeilschießen macht sich jeder Knabe leicht selbst. Ein Haselstämmchen von Daumenstärke und Armslänge ist nicht schwer zu erhalten und ein Stückchen Bindfaden dazu auch. Der Faden wird an einem Ende umgewickelt, dann das Holz ein wenig gebogen und der Faden am andern Ende auch festgebunden. Damit er nicht abgleitet, schneidet man eine kleine Kerbe ins Holz und braucht außerdem die Vorsicht, den Faden über das eine Ende desselben zu wickeln, das man an das Holz andrückte. Zu Pfeilen eignet sich nichts Schöneres als Schilfrohr, es ist schlank und zugleich leicht. Man schneidet ein Stück von Armslänge unten dicht bei einem Knoten schräg ab, sodaß über dem Knoten eine Kleinigkeit mit zwei Spitzen hervorsteht und sich bequem auf die Bogenschnur aufsetzen läßt. Die Blattscheiden werden sorgsam vom Rohr abgeschält, sodaß die glatte Oberhaut des Halmes zum Vorschein kommt. An die Spitze steckt man ein Stückchen Hollunderzweig, etwa so lang wie ein Fingerglied. Das Mark in demselben ist so weich, daß das Rohr sich leicht einstechen läßt. Die linke Hand faßt den Bogen dicht unter der Mitte und setzt den Daumen ein wenig vor. Am Daumennagel ruht der Pfeil, die rechte Hand zieht die Bogensehne zurück und gleichzeitig den Pfeil; jetzt läßt sie los und dahin schwirrt der Pfeil, bis fast zu den Wolken.